KOLUMBIEN-JOURNAL

Informationen von Intercambio – Solidarität mit Kolumbien e. V.

www.intercambio-muenster.de Ausgabe Dezember 2012



Friedensdialog in Oslo (Norwegen) mit Vertretern der Kolumbianischen Regierung und FARC-Guerrilla

Bringen erneute Friedensverhandlungen Hoffnung für Kolumbien?

Mit viel Freude, aber auch mit großer Ungewissheit begannen am 18. Oktober 2012 in Oslo (Norwegen) erneute Friedensverhandlungen zwischen der kolumbianischen Regierung und der FARC-Guerrilla, welche ab dem 15. November in Kuba fortgesetzt werden. Geplant ist eine Beendigung des Friedensdialogs im Oktober 2013 mit Erfolg oder Misserfolg.

Dies ist eine schwierige Aufgabe, wenn man bedenkt, dass Kolumbien seit seiner Unabhängigkeit von Spanien am 20. Juli 1810 keinen Frieden kennt. Es ist kaum vorstellbar, dass innerhalb einen Jahres für alle Probleme eine Lösung gefunden wird, die den bewaffneten Konflikt in Kolumbien verursacht haben.

Nach 48 Jahren bewaffnetem Konflikt mit der FARC in Kolumbien, 5 fehlgeschlagenen Friedensdialogen in 20 Jahren von 1982 bis 2002, und einem ebenso fehlgeschlagenen Versuch zwischen 2002 und 2010 die Guerrilla zu beseitigen (mit Unterstützung des ehemaligen US-Präsidenten George Bush), ist Kolumbien dabei, einen neuen Friedensdialog zu führen. Aber hat das Land bereits die nötige Reife erreicht, auf eine zivilisierte Art und Weise den Krieg zu beenden? Leider deutet die aktuelle Lage darauf hin, dass dies nicht der Fall ist. Daher herrscht große Ungewissheit.

Während die Vertreter der Guerrilla sich für die Fortsetzung des Friedensdialogs in Kuba vorbereiten, führen sie gleichzeitig in dem Bundesland Kolumbiens Chocó bis zum 17. November einen „bewaffneten Streik“ durch, wodurch es nicht möglich ist, die Landstraßen zu benutzen. Es gibt weder Last- noch Passagiertransport, da die Gefahr besteht, erschossen zu werden, oder, dass Busse und Lastwagen zerstört werden. Aus diesem Grund ist das Bundesland Chocó von den anderen Bundesländern total isoliert.

Ebenfalls ist die Regierung gerüstet, um die Guerilla durch die Armee mit neuen Kampfflugzeugen und modernen Waffen weiter zu verfolgen, falls der Friedensdialog fehlschlägt.

Es zeigt sich, wie verhärtet die Fronten zwischen der Regierung und der Guerrilla sind, dabei ist Kompromissbereitschaft die Voraussetzung für einen ehrlichen und effektiven Friedensdialog. Trotz der Hoffnung und der Chance, dem Frieden nun ein Stück näher zu kommen, ist es sehr schwierig, nach Jahren des Mißtrauens und der Gewalt erfolgreich zu verhandeln.

Die Agenda für den Friedensdialog wird in diesen fünf Aspekten zusammengefasst: landwirtschaftliche Entwicklung, politische Teilhabe der Opposition, die Niederlegung der Waffen der Rebellen, Kampf gegen den Drogenhandel, Wahrung der Rechte der Opfer des Konfliktes.

Besser sollte diese Agenda nicht nur zwischen der Regierung und der FARC-Guerrilla diskutiert werden, sondern ökonomische, politische und soziale Akteure (z.B. die Bevölkerung, andere Guerrilla-Gruppen, die Universitäten, NGOs (Nichtregierungsorganisationen), die Industrie, Wirtschafts- und Landwirtschaftliche Organisationen) sollten eingeladen werden, um verschiedene Interessensgruppen in der Diskussion zu repräsentieren.

Kolumbien ist ein sehr reiches Land an natürlichen Ressourcen (Erdöl, Gas, Edelmetalle, Koltan, die schönsten Smaragde der Welt, Küsten an der Karibik und am Pazifischen Ozean, Regenwälder und Gebirge mit einem außergewöhnlichen touristischen Potenzial) und besonders einer Bevölkerung mit Unternehmungsgeist, die Frieden, Gerechtigkeit, Gesundheit und Bildung braucht, um Kolumbien voranzubringen. Wenn eine Lösung des bewaffneten Konfliktes gefunden würde, wäre es für Kolumbien eine hervorragende Gelegenheit, der Bevölkerung zu geben, was sie verdient hat.

Ramón Mena Obregón

Kulturmonat im Kulturzentrum El Chontaduro

Der Kulturmonat ist ein Moment, in dem die verschiedenen Aktivitäten des Kulturzentrums El Chontaduro die Möglichkeit haben, mit den nachbarschaftlichen BewohnerInnen ihre Arbeit zu teilen. Es ist einerseits ein Bereich für den direkten Austausch mit der Gemeinschaft, andererseits auch zur Stärkung der Gruppendynamik, da jede Gruppe eine exklusive Aufführung macht. Diese Aufführungen fanden im Monat Juni, jeweils an den Wochenenden statt.



Darbietung einer Tanzgruppe im Rahmen des Kulturmonat

Am 1. Juni stellte die Kommunikationsgruppe ihre Arbeit vor. Sie präsentierte einen von ihr selbst hergestellten Film über die Arbeit in den einzelnen Gruppen des El Chontaduro und einen noch in Arbeit befindlichen Dokumentarfilm. Ebenso wurden Bilder im Freien gezeigt und Interessierten die Möglichkeit zur Mitarbeit in der Kommunikationsequipe geboten. Es wurde auch ein gemeinschaftlich erarbeiteter Film von einer Flüchtlingsgemeinschaft gezeigt, welche an der symbolischen Besetzung des Cauca teilgenommen hatte und jetzt als Vertriebene in Cali leben. An diesem Anlass nahmen 80 Personen teil, welche sich aktiv in die Diskussion zum Schluss des Anlasses einbrachten.

Am 15. Juni fand die Aufführung der Frauengruppe statt. Diese wurde mit Gedichten von Gioconda Belli eröffnet, und es wurden eigene Texte von den Frauen vorgelesen. Es wurde ein Ritual durchgeführt. Eine Frau las ihre Lebensgeschichte und es wurde ein Theatersketch aufgeführt. Es nahmen 100 Personen teil, Kinder, Jugendlichen und Erwachsene.

Am 22. Und 29. Juni wurden die Theaterstücke der Kinder, der Jugendlichen und eine Theaterübung aufgeführt. An diesen Aufführungen nahmen durchschnittlich 70 Personen teil, meist Familienangehörige und Befreundete der Mitspielenden. Themen der Theaterstücke waren Realitäten in den Familien, Kinderrechte, die Sexualität der Jugendlichen und der Wert der Wahrheit. Die Familienangehörigen äusserten sich zu den Theaterstücken, machten Anmerkungen zur Arbeit und verpflichteten sich, die Arbeit weiterhin zu unterstützen.

Am 23., 24. und 30. Juni zeigten die Tanzgruppen der Kinder und Jugendlichen ihre Aufführungen. Durchschnittlich 120 Personen nahmen jeden Tag an den Aufführungen teil, Familienangehörige und Leute aus den Wohnvierteln. In den Aufführungen wurden die hohen Anforderungen deutlich, welche die Gruppenleitenden an die Tanzenden stellen. Einige Mütter und Freundinnen unterstützten die Aufführungen logistisch. Eine Aufführung fand im Freien statt, was eine grössere Beteiligung der Bevölkerung ermöglichte.

Am 24. Juni fand das Konzert der andinen Musikgruppe statt, verbunden mit Tanzdarbietungen. Rund 100 Personen nahmen daran teil, darunter Familienmitglieder aller Mitspielenden. Die Familienangehörigen zeigten sich sehr zufrieden mit den musikalischen Fortschritten der Gruppe, welche 9 Stücke spielte.

Allgemein kann gesagt werden, dass die gesteckten Ziele erreicht wurden, denn die Bevölkerung nahm grundsätzlich gut an den Anlässen teil, die Gruppenleitenden zeigten viel Enthusiasmus und ein hohes Engagement, um eine gute Arbeit zu zeigen. Alle Aufführungen waren von guter Qualität und hatten gute Inhalte.

Vicenta Moreno Hurtado



Theateraufführung im Kulturzentrum „El Chontaduro"

Intercambio zeigt Film aus Kolumbien



Am 20. Januar 2013 zeigen wir im Rahmen einer Mittagsmatinee um 13:00 Uhr im Cinema (Warendorfer Str. 45-47, Münster) den mehrfach ausgezeichneten kolumbianischen Film. „Los viajes del viento" im spanischen Original mit deutschen Untertiteln.

Der Film ist ein bildgewaltiges musikalisches Roadmovie durch Kolumbien. Es handelt von einem Akkordeonspieler, der nach dem Tod seiner Frau das Instrument zu seinem früheren Besitzer zurück bringt. Es beginnt eine abenteuerliche Reise, die ihn zu den unterschiedlichsten Musikern und durch die verschiedensten Kulturen und Landschaften führt.

Der Film wurde bei mehreren Filmfestspielen ausgezeichnet, unter anderem bei den Festspielen in Cannes 2009 mit dem Preis der Stadt Rom.

Im Rahmen der Veranstaltung werden zusätzlich weitere Informationen zu unserem Partnerprojekt „El Chontaduro" sowie unserer Gruppe gegeben. Eintrittskarten sowie weitere Informationen können bei den Vereinsmitgliedern sowie unter info@intercambio.de angefordert werden.

Kurzporträt vom Kulturzentrum „El Chontaduro" bei YouTube

Im Internetportal „YouTube" findet sich ein gut zehnminütiges Kurzporträt des Kulturzentrums. Unter dem Suchwort „El Chontaduro" ist dieses spanischsprachige Video leicht zu finden. Es gibt einen sehr guten Einblick über die Geschichte und die Arbeit des Kulturzentrums und ist allen zu empfehlen, die sich für unser Partnerprojekt interessieren.

Impressum

Herausgeber:
Intercambio – Solidarität für Kolumbien e. V.
Eupener Weg 17 | 48149 Münster
Telefon 0251 4816436

Mitarbeiter/innen:
Andreas Brömmelhaus, Ramón Mena, Barbara Mena, Martina Ratermann, Edith Thier, Claudia Vennemann, Ruth Wiesmann

Auflage: 500

Niemand sucht aus

Man sucht das Land seiner Geburt nicht aus,
und liebt doch das Land, wo man geboren wurde.
Man sucht sich die Zeit nicht aus, in der man die Welt betritt,
aber muss Spuren in seiner Zeit hinterlassen.
Seiner Verantwortung kann sich niemand entziehen.
Niemand kann seine Augen verschließen, nicht seine Ohren,
stumm werden und sich die Hände abschneiden.
Es ist die Pflicht von allen zu lieben,
ein Leben zu leben,
ein Ziel zu erreichen.
Wir suchen den Zeitpunkt nicht aus, zu dem wir die Welt betreten,
aber gestalten können wir diese Welt,
worin das Samenkorn wächst,
das wir in uns tragen.

(Gioconda Belli)

Weihnachten bedeutet Solidarität



Stelzentänzer beim Theaterfestival in Bogota

Eine Teilnahme am iberoamerikanischen Theaterfestival 2013 in Bogotá können Sie mit € 50,- für einen jungen Erwachsenen ermöglichen:

Vom 30. März bis 9. April 2012 nahm eine Gruppe von 30 Personen am iberoamerikanischen Theaterfestival und den Alternativveranstaltungen in Bogotá teil. Die Teilnehmenden waren im Alter zwischen 14 und 23 Jahren und Mitglieder verschiedener Theatergruppen des Kulturzentrums El Chontaduro. Die Gruppe war in einem einfachen „Massen"-Lager untergebracht. Es war eine sehr schöne Erfahrung für alle Teilnehmenden, denn die Mehrheit von ihnen hatte bisher nie die Möglichkeit gehabt, aus der Stadt Cali herauszukommen. Durch den Verkauf von Essen, durch Flohmärkte und Losverkäufe konnten die jugendlichen Teilnehmenden die Hälfte der Kosten selbst decken.

Die Koordination und das gegenseitige Verständnis in der Gruppe waren gut. Konflikte konnten besprochen und gelöst werden. Obwohl aus Kostengründen nicht die ganze Gruppe an den Theateraufführungen teilnehmen konnte, genossen sie die Strassentheateraufführungen und die alternativen Darbietungen, welche zu bescheideneren Preisen Zugang gewährten.

Die Jugendlichen waren sehr bewegt, nicht nur durch das gemeinsame Zusammenleben und die Möglichkeit Theateraufführungen zu sehen und einige berühmte Schauspieler kennen zu lernen, sondern auch, weil sie das erste Mal Orte sahen, die sie nur aus dem Fernsehen kannten. Sie kamen aber auch Rassismus zu spüren und wurden sich der harten Lebensbedingungen in einigen Teilen der Stadt Bogotá bewusst.

Für 2013 ist diese Aktivität auch wieder geplant und zur Realisierung auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Unterstützen Sie uns!

Sie können unsere Solidaritätsarbeit unterstützen:

- **Spenden Sie für eines unserer Partnerprojekte**
- **Werden Sie Mitglied oder Fördermitglied, unser monatlicher Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 3€**

Konto 16 955 166 · Bankleitzahl 400 602 65 · DKM Münster